



4 Mehr Transparenz für Verbraucher

Immer mehr Verbraucher beobachten, wie nachhaltig die angebotenen Produkte und Dienstleistungen sind oder wie Unternehmen mit Mitarbeitern umgehen. Denn Konsumenten wissen, dass sie mit ihrer Kaufentscheidung nicht nur das Produktangebot, sondern auch die Unternehmenskultur beeinflussen können. Vor dem Hintergrund der gewachsenen globalen Vernetzung sind Unternehmen gefordert, sich den sozialen und ökologischen Herausforderungen zu stellen. Unternehmen gehen sehr unterschiedlich mit diesen Anforderungen um. Ein Grund für Verbraucher, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

9 Interview: „Unternehmen sollen ihr Handeln offen legen.“
Dieter Schaper, Bundesvorsitzender der VERBRAUCHER INITIATIVE

T i e r s c h u t z

Tierquälerei für den Festtagsschmaus
Besonders in der Vorweihnachtszeit stapeln sie sich auf den Ladentheken: So genannte „Delikatessen“ für den Festtagsschmaus. Viele von ihnen sind mit extrem tierquälerischen Methoden erzeugt. Beispiel Gänse- oder Entenleber: Das Stopfen von Gänsen und Enten ist eine der grausamsten Methoden, um eine scheinbare Delikatesse – Foie Gras (französisch für „fette Leber“) – herzustellen.



10

L e b e n s m i t t e l

Süßes aus der Wüste
Weihnachtliches schmeckt und duftet dank Zimt, Anis, Nelken oder Koriander traditionell nach Morgenland und kaum eine Frucht passt besser dazu als die an der Wüstensonne herangereifte Dattel, die im Spätherbst Saison hat. Honigsüß lässt sie an orientalische Basare denken, an Karawanen, Oasen und Geschichten aus Tausendundeiner Nacht.



12

E n e r g i e

Aktion GasWechsel
Verbraucher haben in Deutschland auch beim Gas die Möglichkeit, ihren Anbieter frei zu wählen. Der Wechsel ist einfach: Der neue Versorger kündigt den alten Vertrag und übernimmt alle weiteren Formalitäten. Die Belieferung erfolgt übergangslos mit Vertragsbeginn. Änderungen an den Leitungen oder ein Austausch des Zählers sind nicht erforderlich.



21



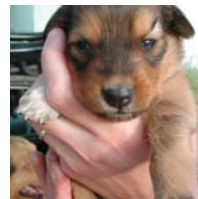
22

B a s i s w i s s e n

Versicherungslatein & Fachchinesisch
In der vorliegenden Folge des Basiswissens stehen Versicherungen im Mittelpunkt. Dabei werden sowohl Begriffe, die vor Vertragsabschluss auftauchen beleuchtet, wie auch jene die im Schadensfall relevant werden.

W e l p e n h a n d e l

Das schmutzige Geschäft mit der „Ware“ Tier
Der Handel mit billigen Welpen aus Osteuropa ist ein boomender Markt. Ein großer Teil der illegal eingeführten Welpen stammt aus Massenzuchten in Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn und gelangt über Zwischenhändler auch nach Deutschland.



26

M o b i l i t ä t

Bewegende Alternativen
Herkömmliche Mobilität ist weder nachhaltig noch günstig. Angesichts begrenzter Ölvorkommen und drohendem Klimawandel fragen Verbraucher kleine und verbrauchsärmere Autos nach wie nie. Auch über Alternativen zu fossilen Kraftstoffen und reinen Verbrennungsmotoren denkt eine größer werdende Zahl von Autofahrern nach. Wir stellen Ihnen die Gängigsten von Biokraftstoff bis Elektromotor näher vor.



28

Mitglieder-Service

der VERBRAUCHER INITIATIVE e. V.



Bei **inhaltlichen Fragen** erreichen Sie die **Hotline für Mitglieder** unter Tel. 030/53 60 73-49. Dort beraten wir Sie montags 13.00-17.00 Uhr, dienstags, mittwochs und donnerstags 10.00-12.30 Uhr. Sie können Ihre Frage auch per Fax, Mail oder brieflich an uns richten: Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., Elsenstr. 106, 12435 Berlin, Fax 030/53 60 73-45, mail@verbraucher.org • Bei **rechtlichen Fragen** erreichen Sie unsere Anwälte mittwochs von 9.00-13.00 Uhr unter Tel. 030/53 60 73-3. • Ob Adressänderung oder Spendenbescheinigung – bei **Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft** erreichen Sie Yvonne Schumann unter Tel. 030/53 60 73-40.